Studien über die paläarktischen Amatiden[1]).

III. Über eine Rasse von *Amata phegea L.*

Von *N. S. Obraztsov*, Kijev.

Mit 1 Tafel und 5 Textabbildungen[2]).

Amata phegea bessarabica Stauder.

Die Unterart *bessarabica Std.* wurde von STAUDER (Iris, XXXVIII, 1924, S. 219—21) nach dem von L. SHELJUZHKO erhaltenen Material beschrieben. Mir liegen 10 ♂♂ und 6 ♀♀ derselben Serie (Tshobrutshi [Bessarabia, distr. Akkermann] 31. Mai bis 20. Juni 1916, S. PARAMONOV leg.) vor, die in der Sammlung von Herrn L. SHELJUZHKO (Kijev) geblieben sind, von denen 2 ♂♂ und 1 ♀ sogar am selben Tage (1. Juni) mit den STAUDERschen Cotypen gesammelt wurden. Da *bessarabica* nach einem sehr geringen Material beschrieben war, so halte ich für nötig, hier noch einige nachträgliche Rassenmerkmale dieser Form anzuführen und die Beschreibung des noch unbekannten ♀ zu geben.

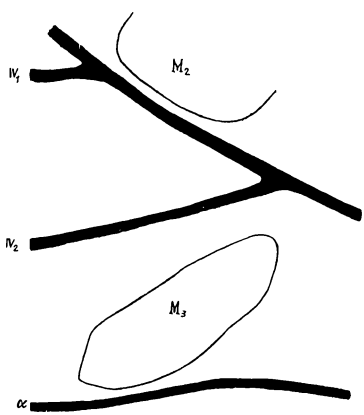


Abbildung 1.
Amata phegea phegea L. ♂ (Braunschweig).
Die Form von M_3 (Form I).

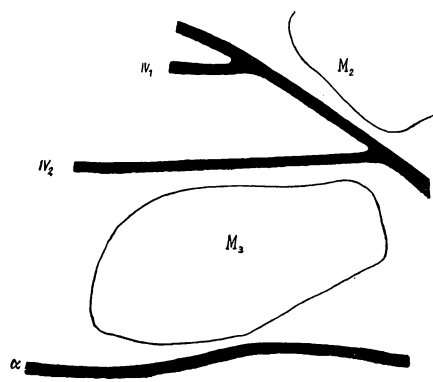


Abbildung 2.
Amata phegea phegea L. ♂ (Braunschweig).
Die Form von M_3 (Form II).

Ihrem Habitus nach stehen die ♂♂ von *bessarabica* (Taf. I, Fig. 7 bis 8) der Sorrentiner Rasse *plinius Std.* Taf. I, Fig. 1) am nächsten, worauf schon von STAUDER selbst hingewiesen wurde; andere Merkmale nähern sie den mitteleuropäischen *phegea* (z. B. aus Braunschweig, Taf. I, Fig. 4—5). Die Makeln sind nicht so eckig, wie dies

1) Vgl. I. Ent. Anz., XV, 1935, S. 261 u. ff.; II. Ent. Rundsch., LII, 1935, S. 221 bis 223.

2) Abkürzungen der Bilder: IV_1 = vena cubitalis ramus C_1. IV_2 = vena cubitalis ramus C_2. α = vena analis.

aus der Beschreibung STAUDERS (op. cit., p. 220) folgt, und nur die M_3 ist von dieser bei den Braunschweigstücken gut verschieden: sie ist bei *bessarabica* ausgezogen (Abb. 3), nicht so breit und stumpf an ihrem unteren Winkel, wie bei den letzteren (Abb. 1—2). Sie hat aber keine solche Zuspitzung und auch keine Seitenecke, wie dies bei *plinius* (Abb. 5) und bei der nachstehend beschriebenen natio *kijevana m.* (Abb. 4) stattfindet. Als vergrößert können wir die Makeln nur dann ansprechen, wenn wir sie mit denen von *plinius*, nicht aber mit solchen von mitteleuropäischen Stücken vergleichen; mit den letzteren stehen sie eher in einem entgegengesetzten Verhältnisse. Größere Unterschiede zeigen bei *bessarabica* die

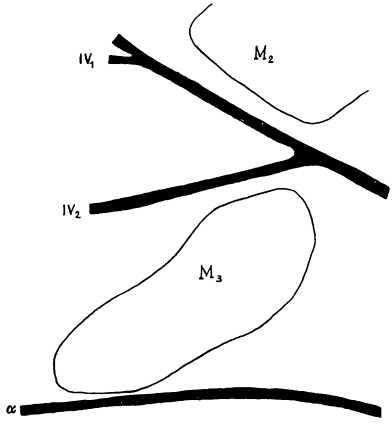


Abbildung 3.
Amata phegea bessarabica Std. ♂. Die Form von M_3 (Tshobrutshi, Bessarabien).

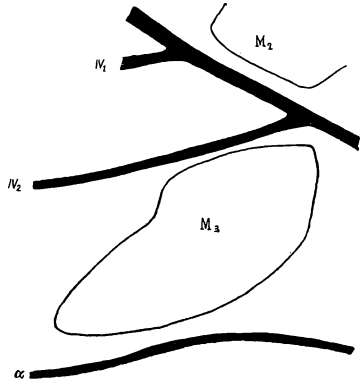


Abbildung 4.
Amata phegea bessarabica kijevana nova ♂ (Kijev.) Die Form von M_3.

Hinterflügelflecken. Diese sind fast einander gleich und kleiner als bei den Braunschweigstücken. Die Basalmakel rundlich, nicht halbmondförmig, und etwas herzförmig. Nur ein normal entwickeltes ♂ hat eine wie bei *plinius* verkleinerte Basalmakel.

Die Rasse *bessarabica* wurde von STAUDER nach nur 4 ♂♂ aufgestellt und das ♀ blieb bis jetzt noch unbeschrieben. Dieses ist aber für die Rasse sehr charakteristisch (Taf. I, Fig. 9). Ich lasse darum die Beschreibung hier folgen.

♀. Alle Makeln deutlich vergrößert; M_3 besonders breit, M_1 recht groß. Alle unsere 6 ♀♀ haben Anhangsflecke, wie auf den Vorderflügeln (ober- und unterseits von M_4), sowie auf den Hinterflügeln und entsprechen daher meiner f. *pluspuncta*. Dieses Merkmal können wir bei *bessarabica*-♀♀ für die Rassencharakteristik benutzen. Unter der Analader, längs dem Innenrande, zieht ein undeutlicher weißlicher Strich. Die Basalmakel der Hinterflügel ist besonders groß und niemals von unten so ausgeschnitten, wie dies sich stets

bei *plinius* (Taf. I, Fig. 2) findet. Eine allgemeine Vorstellung der Rasse wird durch die Photographien gegeben.

Die Grundfarbe beim ♂ grünlichblau, beim ♀ grünlich. Der Hinterleibsgürtel unbedeutend breiter als bei der typischen Form.

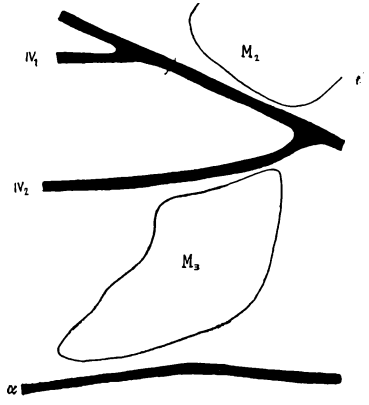


Abbildung 5.
Amata phegea plinius Std. ♂. (Halbinsel Sorrento.) Die Form von M_3.

Die Fühlerenden weniger als auf ⅓ weiß, beim ♀ nicht mehr als auf ¼.

Vorderflügellänge: ♂ 18—19 mm, ♀ 17—18 mm.

Die Variabilität unserer Serie ist durch die folgenden Aberrationen vertreten [1]):

ab. *quinquemacula Krüg.* — 1 kleines ♂. Formel: $\frac{1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 0}{1 \cdot 1}$ Vorderflügellänge 13 mm.

ab. ***anticipluspuncta*** *nova* (Taf. I, Fig. 8). — 2 ♂♂. Formel: $\frac{1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 2 \cdot 1 \cdot 1}{1 \cdot 1}$ Der rechte Vorderflügel eines Exemplares — ab. *orbiculifera Zerny.*

---

1) Für den Leser, der mit meinem ersten Artikel unbekannt ist, führe ich mein Prinzip der Makelbezeichnung kurz an:

Im Vorderflügel: M_1 = Basalmakel; M_2 und M_3 = obere und untere Mittelmakeln; M_4, M_5, M_6 = Außenrandmakeln von oben gezählt; im Hinterflügel ist die Basalmakel als erste, die Apikalmakel als zweite bezeichnet. Die Makelformel der Flügel zeigt die Zahl der einzelnen Makeln (im Zähler steht der Vorderflügel, im Nenner der Hinterflügel). In der Bruchzahl sind die Makeln in ihrer Reihenfolge von links nach rechts geschrieben. So anstatt der Formel

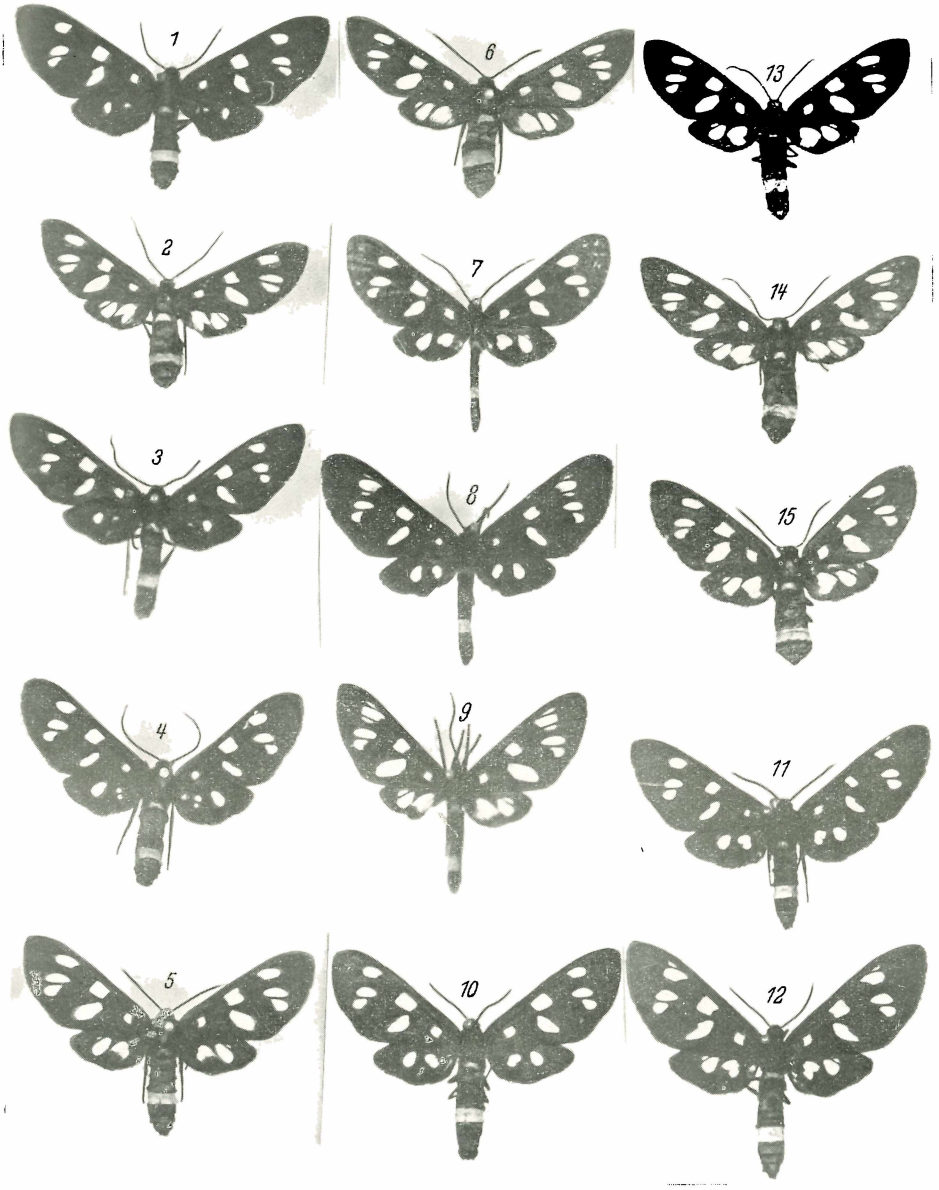
$$\frac{M_1 \cdot M_2 \cdot M_3 \cdot M_4 \cdot M_5 \cdot M_6}{M_1 \cdot M_2} \text{ schreiben wir nur } \frac{I \cdot I \cdot I \cdot I \cdot I \cdot I.}{I \cdot I}$$

Das Verschwinden der Makel bezeichnen wir durch eine »o«; im Falle der Anhangsflecke fügen wir deren Zahl der »I« der entsprechenden Makel bei und die in solcher Weise entstehende Zahl entspricht also der Makel — den Anhangsflecken.

2) *A. phegea L.* ab. *ornata Skala* gehört zu dem Formenkomplex, welcher meine f. *pluspuncta* umfaßt, was nach der Beschreibung von SKALA (Die Lepidopterenfauna Mährens, 1913, S. 81) deutlich zu ersehen ist, nicht aber ein bloßes Synonym von ab. *repicta Trti.*, wie ich zuerst (meine »Studien« I) meinte.

Zum Aufsatz:

Obraztsov: »Studien über die paläarktischen Amatiden«



Amata phegea-Formen. Natürliche Größe.

Die Tafelerklärung in Nr. 14.

ab. *divisa Std. (posticipluspuncta Obrzts. part.)*. — 1 ♂. Formel: $\frac{1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 1}{2 \cdot 1}$ 1 ♂ der *bessarabica* aus Popeljuchi (Gub. Podolia, Distr. Vinnitsa), 30. Juni 1930, N. GUBARJOV leg. (in coll. Acad. Scient. Ukrainae) gehört auch zu dieser Form.

ab. *pluspuncta Obrzts.*[2]). — 1 ♂. Formel: $\frac{1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 2 \cdot 1 \cdot 1}{1 \cdot 2}$ Alle 6 ♀♀ unserer Serie gehören hierher, wie dies schon oben erwähnt war; da aber dies ein ♀-Rassenmerkmal ist, so fällt der Aberrationsname für das ♀ weg. Ihre Formel ist: $\frac{1 \cdot 1 \cdot 1 \cdot 3 \cdot 1 \cdot 1}{2 \cdot 2}$

ab. *puellula Std.* — 1 ♂; in Verbindung mit den Merkmalen von ab. *posticipluspuncta Obrzts.*

Amata phegea bessarabica kijevana, natio *nova*.

(Taf. I, Fig. 3, 10—15.)

♂. Der *bessarabica* sehr ähnlich, aber durch die Form der M_6 verschieden. Diese ist hier nicht halbmondförmig, sondern meistens nach innen ausgedehnt, wie wir dies bei den Exemplaren aus Braunschweig sehen. Von den mitteleuropäischen Stücken unterscheiden sich die ♂♂ durch die Form der M_3 (Abb. 4), die hier einen Zahn auf ihrem Außenrande bildet und sich damit der *plinius* nähert (vgl. die Form der M_3 bei der typischen *bessarabica*). Auswärts ist M_3 stark verjüngt. Sie hat nur einen geringen Kontakt mit der vena cubitalis ramus C_2 (nach KUZNETSOV 1915 = IV_2 von SPULER 1892). Der Außenrand der Makel bei *kijevana* bildet den obengenannten Zahn und geht sanft zur vena analis (V), nicht längs der vena cubitalis ramus C_2 (IV_2), wie dies bei einigen Stücken aus Braunschweig der Fall ist (Abb. 2). M_5 ist etwas nach außen erweitert.

Auf den Hinterflügeln sind die Makeln fast gleich; besonders charakteristisch ist die herzförmige Basalmakel, die eine Tendenz zur Zweiteilung und Bildung der ab. *divisa Std.* zeigt. Von den 90 mir vorliegenden ♂♂ haben 24 Exemplare eine ganz, 20 eine fast ganz geteilte Basalmakel. Die Apikalmakel ist rundlicher als bei den Braunschweigstücken und hat keine Neigung zum Ausziehen und zur Zuspitzung ihres Oberwinkels, während sie bei typischen *bessarabica* den mitteleuropäischen Stücken ähnlich ist.

Grundfarbe blau, mit unbedeutendem grünem Schimmer.

♀. M_3 meist nicht so breit wie bei *bessarabica* und nach unten etwas zugespitzt. Die Makelzerspaltung auf den Vorderflügeln ist bei *kijevana* nicht so beständig, wie bei der echten *bessarabica*. Von den 24 vorliegenden ♀♀ können 15 zur ab. *pluspuncta Obrzts.* gerechnet werden. Bei einigen Stücken ist ein weißlicher Strich längs dem Innenrande, wie bei den typischen *bessarabica*-♀, vorhanden, besonders bei denjenigen aus der Sammlung der Ukrainischen Akademie. (Forsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Obraztsov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: Studien über die paläarktischen Amatiden. 184-187